

Brassia und *Zygopetalum*

Orchideen Südamerikas und der Karibik

Von *Brassia* und *Zygopetalum* gibt es eine Vielzahl von Hybriden, wovon einige wenige in der Ausstellung präsentiert werden. Beide Gattungen sind im tropischen Südamerika weit verbreitet. Man kann vermuten, dass N. J. von Jacquin auf seinen Reisen auch Vertretern der Gattung *Brassia* begegnete. Im Gegensatz zu der Orchidee *Epidendrum secundum*, die auf dem Epiphytenbaum zu sehen ist, hat er aber keine Arten dieser Gattungen beschrieben.

Die beiden Gattungen haben die interessante Gemeinsamkeit, dass besonders in Züchtungen und Hybriden blaue Blütenfarben vorkommen, die bei Orchideen relativ selten sind.

Die Spinnenorchideen (*Brassia*)

Die Kelchblätter und Kronblätter der Blüten der Gattung *Brassia* haben eine lange, schmale Form. Daher hat die Gattung den deutschen Namen **Spinnenorchidee** erhalten. Nicht nur Menschen fühlen sich an Spinnen erinnert. Von einigen Arten ist bekannt, dass sie von Wespen bestäubt werden, die Spinnen jagen (Familie der Pompilidae). Diese versuchen, die vermeintliche Spinne zu erlegen und nehmen dabei den Pollen mit.

Die Fächerorchideen (*Zygopetalum*)

Ein charakteristisches Merkmal der Arten aus der Gattung *Zygopetalum* ist, dass das Laub eine Art Fächer bildet, was auch zum deutschen Namen geführt hat. **Ein weiteres für viele Orchideenliebhaber wichtiges Merkmal ist, dass viele Arten aus dieser Gattung sehr wohlriechend sind.**

Orchideenzüchtung

Bei der Gattung *Zygopetalum* wurde schon früh ein Potential zur Erzeugung von Hybriden erkannt. Lange Zeit wurde dies aber

nicht näher weiter verfolgt, was auch an den technischen Möglichkeiten vergangener Jahrhunderte lag.

Orchideen sind in den letzten Jahrzehnten als Zimmerpflanzen immer populärer geworden und gezielte Züchtungen und moderne Methoden haben die Möglichkeit zur Massenproduktion dieser hochspezialisierten, tropischen Pflanzen eröffnet. Neben einer höheren Toleranz gegen äußere Einflüsse sind für die Züchter vor allem Form, Farbe und Geruch wichtig. Einzelne Gattungen haben, mit Blick auf den Handel, aber durchaus eine wechselhafte Geschichte erlebt. So sind Hybriden der von N. J. von Jacquin beschriebenen *Epidendrum secundum* in den vergangenen Jahren immer stärker in den Handel gekommen. **Das Überangebot hat allerdings die Preise so stark fallen lassen, dass es für viele Gärtnereien nicht mehr rentabel war, diese Pflanzen zu verkaufen.** Daher findet man *Epidendrum*-Hybriden aktuell nur noch im Fachhandel oder auf Orchideenmessen und -schauen.

Text: M. Rose 2013

LITERATUR: S.M. MONKHOUSE und P. J. DONOVAN (2000):
Zygopetalum – Willkommen im neuen Jahrtausend. Orchid Digest

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.